



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XLVI.**

**1667**

Wien/ vom 30. Octobris.



**S**iebenbürgische Brieff melden/ daß der Fürst Abbassi den Tribut der Dromannischen Porten widerumb einricht/ vnd ist der Solimni/ so wider ihne vnd den Fürsten Kagosi/ wegen seiner entzogenen Gütern/ die Türcken auffrührisch gemacht/ vnd vermeint dardurch in das Fürstenthumb/ an stat des Abbassi/ eingesetzt zuwerden/ von der Porten gang abgeschafft/ vnd mit seinen wegen des Abbassi vnd Kagosi eingewendten Klagen/ auff den Siebenbürgisch/ vnd Ungarischen Landtag verwisen worden. Wegen Haltung des Ungarischen Landtags/ werden sich theyls

Magnares, nach beschenehen Vorgang der Erönnung Ihrer Majestät der Käyserin/ vmb zu deliberiren/ ob der Landtag in Pressburg/ oder Edenburg solte gehalten werden/ anhero verfügen/ vnd solle nach bescheneher Deliberation darüber die Aufschreibung beschehen

Vorgestern hat der Ehrw. Bayerisch diser Tagen angelangte Gesandte/ Herr Graf von Pfalck/ bey Ihrer Käyserl. Majest. Audienz gehabt/ welcher im Namen des Hans Bayern/ zu dem neugebornen Prinzen/ Ihrer Majestät die Gratulation abgelegt.

Indessen aber werden etlich 1000. neue Musiqueten vnd Panteller bestellt/ vnd sollen etliche 6. Spanische Regimenter zu Pferd vnd Fuß für Mailand geordnet werden. Es meiden zwar etliche Brieff/ zwischen Spanien vnd Frankreich von einem abermaligen Frieden/ so wollen aber die Spanier der Cron Frankreich keiner Präension geständig seyn/ hingegen Frankreich die eingenommene Driß nit abtreten/ sondern so gar die angewendte Vntersien in der vorigen Präension schlagen/ dahero die Niederländische Provinzen ihre Werbungen stark prosequieren/ vnd seynd durch den newlich dahin abgeschickten Curier von Ihrer Käyserl. Majestät/ da es zu keiner Composition gebracht wird/ künstigen Frühling eines starcken Suecurs verhofft worden/ darzu die Holländer 20000. Mann/ ohne die Engelländer/ abmngieren sollen. So seynd auch diser Tagen 6. böstliche Pferd nebens 40. Engelländischen Hunden/ von dem König in Engelland/ Ihrer Käyserl. Majest. vberschick/ anhero gebracht worden. Verschieden Mittwoch seynd Ihr Eminenz Herr Cardinal von Harrauh/ in die Augustiner Kirchen beygesetzt worden/ welche

welche durch Testamenten allen derso Besitzen ein gewisses Legat/ vnt zwar et-  
nem jeden taggehen 100. Reichshaler vermache.

**Colln vom 30. Octobris.**

Drüßler Brief vom 27. Postato berichten / daß 2000. Mann zu Ross  
vnd Fuß/ so nach Bergen ingehen beseder waren/ von den Franckosen von Char-  
le Roy vnd andern Plätzen noch angengiffen/ solche angriffen/ zerstreuet vnt  
vil gefangen. Man hätte doren auch von London daß der Kaiserl. Ambassa-  
dor Baron de Isola / neben dem Obristen von Molina / den König nun auff  
ihre Seiten gebracht/ der die Spanische Werbungen auch in London vnd allen  
thalben gestartet/ so bey den Franckosen groß Nachdencken gibe.

In Paris ist der Advocat des Parlamentis Herin Aubrey / wegen seines  
in Truck kommenen Buchs/ von dem Vortug des Königs in Franckreich vber  
den Römischen Kaiserl. gefänglich in die Bastilla geschick worden.

Obwolen längst auß Draband berichtet worden / daß Don Joan di Au-  
stria auß Spanien ermarret wurde/ so scheint es doch/ daß es nur ein bloß auß-  
geben der Franckosen seye / so beynebens vermercken lassen/ daß sie mit gedach-  
tem Don gute Intelligenz hätten / auch mesben außm Haag/ daß Franckreich  
an die Herren Staaden proponirt hätte/ daß Spanien die Niderland in Frey-  
heit stellen/ vnd als ein freye Republic erkennen / die vnder keiner andern Re-  
gierung als allein vnder der Protection von Franckreich vnd der Herren Sta-  
den seyen sollen/ daß er alsdann die Waffen niederlegen wolee/ mit noch mehr  
andern Conditionen/ beschwergen die Staaden / weisen Franckreich ihre Refo-  
lution begehret nächster Tagen in pléno zusamen kommen werden / welche die  
in ihrem mit Schwere genommen. Vergleich bewilligte 250000. Reichs-  
thaler anjeto zusamen machen/ vmb solche selbiger Cron Abgesandten neben  
etlich guldentn Renten zur Recompens einyhändigen.

**Hamburg vom 29. Octobris.**

Auff Polen hat man daß selbiger Cron Dörler beordert seyen / sich zu-  
samen zu thun/ vnd mit der Adelschafft in Podolien zuonhingen / den Tars-  
den zuerschrecken/ welches alles doch/ wosern der Hoff keiner größern Macht vere-  
fehret / ohne höchst gefährliche Confusion vnd Blutvergießen schwerlich ab-  
schaffen wêr.

Es verlan / daß antiche Kaiserliche Regimente in disen Landen aufge-  
richtet werden sollen / welches / weil alles vnter dienstloser Soldaten/ leicht ge-  
schehen kan. Dargesten ist der Schwedische Feldherz auß dem Drenischen  
vnd rumb anhero kommen / wie man vermeynt die Königin Christina dahin  
abzuholen vnd eine Zeit bey sich in Drennerwerde inbehalten.

**Oderstrom vom 29. dito.**

Der gangen Montag in der Nacht / vnd Dinstags darauff / ist in der  
Nacht S. Wern in Preßlau eine große Feur/ Drunst gewesen / also daß

in 30. Häuser abgebrandt / und die Stadt in höchster Gefahr gestanden / indeme  
während diesem Brand ein starker Wind gewest.

Auf Warschau wird das Einwesen / so die Tarnarn und Cosacken im  
Königreich Polen causiern / noch alleweil beständig / und gewis berichtet / daß  
sie drey mahl auff das Königl. Lager angehest / doch alle mahl abgeschlagen  
worden / beschwern endlich Ihre Majestät beschloffen / die 3. te und letzte Paten-  
ten außserzigen zulassen / welche schon nach den Wojwodschafften verachtet  
worden / daß sich nemlich der ganze Adel den 27. November vnder Eublin stel-  
len solte / allwohin Ihre Königl. Majestät kommen werden / dorffte man  
also / wie lang gewünschet worden / diesen Reichs-Tag in Armitz halten.

Ein anders auß Wien vom 2. Novembrio.

Der Käyserl. Hoff suchet möglichste Mediation / den blutigen Krieg  
wegen der Niederlanden beyzulegen / dieweilen aber Frankreich schlechte Ap-  
parenz zu dem Frieden erzeiget : Als werden die Werbungun / wellen gestern  
der vor wenig Zeit von dem Spanischen Botschaffter nach Weyland / umb  
die darzu bedürfftige Gelder / geschickte Curier / nebens einem Neapolitani-  
schen mit dem Wechsel per 2. Million / widerumb allhier angelanget / schiffen  
mit außsehenden Patenten versehen / und dann sollen dem Käyserl. General  
Commissario / zu Anstaffung der Artillerie / und Requirierung der Käyserl.  
Regimenter 3 70000. fl. indessen vberhändiget werden.

Berichteten Samstag ist der Herzog von Württemberg allhier ange-  
langt / haben heut bey Ihr Käyserl. Majest. Audienz gehabt / und derselben  
ein eygenh. nöthiges Schreiben des Königs von Frankreich / worinnen dieselbe  
Höchstgedachten Herzogen in dem Kriegs-Dienst verlangen / vorgebracht  
es seynd auch dieselbe morgen und vbermorgen zum Herin General Leuchante  
Moncuccini / wegen vnderthänlicher Vnderredung / nach Raab sich zubege-  
ben / vorhabens / dahero geglaubt wird / daß derselbe zum Käyserl. General  
widerthätig werden. Sonsten soll sich ein Herzog von Modena allhier in ge-  
heim befinden.

Der König in Polen ist zwar an Säffen noch verweilt / aber dennoch  
den 9. Passio nach Warschau voffert. Es soll den 27. Januarii Anno  
1682. der Anfang eines neuen Reichstags bestimbt worden seyn / indessen wird  
allerdinstlicher / was in der Addition des Soll solte außserzigt werden.

In dem Craffen von Königsegg ist ein Käyserl. Recept ergangen /  
daß vngedachte nunmehr das Interim gehabte Officium Vice Cancellarius Im-  
perij. durch Ankunfft des Herin Baron von Waldernorff exprimirt / er hin-  
füro doch den Gehaimen Rath frequentiern solle.

Kom vom 21. Octobrio.

Der Pabst hat seine Reß nach Castell Sandoiso noch nicht fortgesetzt /  
doch soll es in wenig Tagen geschehen / dessen Bruder Herr Don Camillo /  
samt

sämpt seiner Gemahlin vnd ganzem Hoff/ist in Interels hier antommen/ vnd halt man/ daß gegen nechsten Monat der Abbt Rospiogliosi auch allhier seyn/ vnd alsoann die Erfüllung der fünf erledigten Cardinal Stuelen geschehen werde/ wie bey Hoffgang offentlich geredt wurde/ der Cardinal Litta ist nach seinem Erz Bisthumb Milan verreis/ in Ansehung die Mißverständniß zwischen selbigem Subernator vnd ihme nun gänzlich beygelegt/ der Cardinal Waldachino hat verschiedene Cardinäl/benebenst den Herrn Rospiogliosi sehr kßstlich tractiert / vnd Balleten ihnen zu Ehren halten lassen / die 500. Mann so den Venetianern versprochen worden / sollen in kurzem zum Abzug fertig seyn: In Neapolitanischen vnd Sicilianischen Meer nehmen die Französische Corsarn vil Schiff/ 20. Varenten zu Werbung neuer Völcker im Königreich seyen aufgeben/ vnd die Prinzen Catalone/de Popoli/ vnd St. Scorgio wegen ihres gehalten Duels/in welchem der Prinz Della Rocca todt bliben/ von Gaetta nach Castell novo gebracht worden.

In dem Wäyländischen Subernament/ist die Geburt des newgebornen Erbherzogs/mit allen Solemnitäten gesehrt worden/ vnd nach dem der Subernator General deshalben die Complimenten von den daselbst befindlichen Fürstl. Ministern empfangen / hat er sich etwas ins Feld begeben / vmb die Frontiren gegen Savoyen zubefichtigen/ vnd zuuersichern. In Mantua ist auch auß Furcht einiger Vnrubhen in Italten/ beschlossen/ein Regiment zu Fuß vber die gewöhnliche Guarnisonen auffzurichten / der Herzog von Parma hat incognito eine Reys nach Modena gethan/ seine künfftige Gemahlin zubediene/ vnd der Abbt Zeller seine Reys von hier vber Venedig fortgesetzt/ vmb die Markau selber vnd auß der Dröhung leicht zubefichtigen.

### Venedig vom 5. dito.

Die Türcken lassen sich vor Sandia anders nicht mehr als bey 100. stark streiffenden Squadron sehen / die feindliche Beschüß seynd auch abgeführt/ welches so geschehen müssen/ auß Veyrsorg einer Rebellion des Volcks/ wo mans nicht nach den Quartern führen wolte / vom Groß-Beier hat der Groß-Türk durch einen Eypressen das grosse Sigill abfordern / vnd ihnedas bey nochmalen nach Constantinopel citiern lassen/ weil er die Statt Sandia seinem gehorlichen Besprechen nach/in zwey Monat sich nicht bemestert.

E N D E

Wiederum die ...  
Wiederum die ...  
Wiederum die ...